

Weite Anreise mit Rekord belohnt

SCHWIMMEN: Der Plub-Cup ist bei seiner 23. Auflage mit der Teilnehmerzahl von fast 400 Startern zurück auf dem Niveau vor Beginn der Pandemie. Die Veranstalter von Blau-Weiß Pirmasens sind aber nicht nur deshalb mit der Großveranstaltung zufrieden. Der einzige neue Bahnrekord hat mit einem Prinz aus Bayern und Pirmasens zu tun.

VON THOMAS HUTZLER

Nach der Pause vor zwei Jahren und der beschränkten Version mit 217 Teilnehmern im vergangenen Jahr hat der Plub-Cup des 1. Schwimmverein Blau-Weiß Pirmasens nun in der 23. Auflage an die ersten beiden erfolgreichen Jahrezehnte angeknüpft.

„Es war eine tolle Veranstaltung“, zog Blau-Weiß-Vorsitzender Heiner Held nach reibungslosen 2 199 Starts an zwei Tagen Bilanz. Immer ganz wichtig: „Der Zeitplan wurde eingehalten, zum Schluss waren wir sogar vorne dran“. Fast so viele Meldungen wie im Rekordjahr 2019 gingen ein und diesmal, das bezeichnet Held als besonders positiv, hatten sich neben den Schwimmern auch „erfreulich viele Helfer“ gemeldet.

Als sportlicher Leiter des Ausrichters hatte er während der 49 Wettkämpfe schon „ausnehmend viele Bestzeiten“ registriert. Diese müssten in den kommenden Tagen und Wochen mit dem Trainerteam noch ausgewertet werden.

Den insgesamt 26 Startern mit den blauen Badekappen und dem weißen Vereinslogo an der Seite, bescheinigte Heiner Held, dass sie alle mit Ehrgeiz dabei gewesen seien: „Das ist bewundernswert und deshalb schade, dass die höheren Altersklassen sehr ausge-



Nico Kaufmann vom Schwimmverein Blau-Weiß Pirmasens gehört zu den jüngsten Teilnehmern beim Plub-Cup. Hier wartet er auf das Startsignal im Wettkampf des Jahrgangs 2014 über 50 Meter Brust.

dünnt sind“.

Einen Bahnrekord stellte Hanna Mansmann vom SC Prinz Eugen München ein: Die 16-Jährige schwamm 50 Meter Rücken in 31,10 Sekunden und damit zwölf Hundertstel Sekunden schneller als Franziska Kleber vom Kaiserslauterer Schwimmklub vor fünf Jahren.

Wenn Trainer Held auch von den eigenen Schwimmern „eigentlich alle herausstellen müsse“, so fallen ihm kurz nach den Wettkämpfen besonders von den jüngsten Leni Hermann

und Emilie Seither auf, die sich enorm verbessert hätten, wie auch Amelie Mansmann vom SC Prinz Eugen München ein: Die 16-Jährige schwamm 50 Meter Rücken in 31,10 Sekunden und damit zwölf Hundertstel Sekunden schneller als Franziska Kleber vom Kaiserslauterer Schwimmklub vor fünf Jahren.

Sieben Starts und sieben Siege hatte Blau-Weiß-Spitzenchwimmerin Sophie Bastian aus Bruchweiler. „Es sind sehr gute Zeiten, aber keine Bestzeiten“, erklärt Held dazu, dass die 19-Jährige gesundheitlich angeschlagen

in die Rennen ging.

Bei den Älteren habe sich der erst vor wenigen Monaten vom SC Holzland gewechselte Marc Bißbort bei seinem ersten Wettkampf für die Blau-Weißen enorm verbessert. Der 18-Jährige war gewechselt, weil das Schwimmbad in Waldfishbach-Burgalben lange Zeit geschlossen war und er in dieser Zeit ohnehin im Plub trainierte: „Der Übergang wurde dann eine Dauerlösung und ich hatte den ersten Schritt gemacht und gefragt, ob ich auch in den Verein kommen könnte“.

Nun trainiere er viermal die Woche, was umfangreicher als bisher sei, aber für ihn auch gut passe. Acht Starts an den zwei Tagen hat sich der Windsberger ausgesucht: „Grundsätzlich ist mir die Stilart egal“, sagt er und setzt dann lachend nach: „nur Rücken muss es nicht sein“.

Doppelten „Stress“ hatte Jennifer Vatter vom SC Holzland an den Plub-Cup-Tagen, „aber es macht auch Spaß“, versichert die 24-Jährige aus Clausen. Sie ging einerseits als Schwimmerin acht Mal ins Wasser, schaute andererseits als Trainerin nach den fünf „Holzländern“, die seit vergangem Dezember wieder im Hallenbad in Waldfishbach-Burgalben trainieren können.

Persönlich sei sie „voll zufrieden“, schwamm nach jahrelanger Pause auch 400 Meter Kraul, obwohl ihr die



Marc Bißbort nimmt sich kurz vor dem Start in seinem ersten Wettkampf für den SV Blau-Weiß Pirmasens Wasser aus dem bereit stehenden Eimer neben dem Startblock.

FOTOS: HUTZLER

Kurzstrecken mehr liegen. Bei allen Schwimmern habe sie gemerkt, dass sie nach vier, fünf Wochen Training vor allem den körperlichen Höhepunkt noch nicht erreicht haben. „Generell war auf der zweiten Bahn die Luft raus. Wir müssen noch Kondition aufbauen und das geht eben

nur im Wasser“, weiß sie aus eigener Erfahrung. Und doch seien ihre Erwartungen als Trainerin auch übertroffen worden. Mit guten Zeiten unterstrich Lisa Anderie, weshalb sie die höchste Trainingsbeteiligung unter den Nachwuchsschwimmern habe.



Im Freistil und im Schmetterling, wie hier zu sehen, startet Lenn Jaberg vom SC Holzland aus Heltersberg beim Plub-Cup.



Hanna Mansmann vom SV Prinz Eugen München schwimmt über 50 Meter Rücken den einzigen Bahnrekord beim zweitjüngsten Plub-Cup.

Einsteiger haben Teenie-Alter schon hinter sich

SCHWIMMEN: Plub-Cup ist auch ein Treffen ehemaliger Sportler und ihrem Comeback als Erwachsene

VON THOMAS HUTZLER

Der 23. Plub-Cup könnte auch als Schwimmwettkampf der Rückkehrer und der Spät-Neueinsteiger in die Geschichte von Blau-Weiß Pirmasens eingehen.

Die längste Anreise am vergangenen Wochenende hatten Angela und Alexander Mansmann mit ihren Kindern Hanna und Maximilian. Sie kommen aus Freising und schwimmen für den SC Prinz Eugen München. In Pirmasens sind sie keine Unbekannten, nicht erst seit Hanna und Maximilian vor zwei Jahren erstmals beim Cup dabei waren.

Alexander Mansmann gehörte in den 1990er Jahren zu den besten Sportlern der Blau-Weißen und mit ihrem Geburtsnamen Angela Wunder lässt seine Frau auch die älteren Schwimmsportfreunde in Pirmasens aufhorchen.

In Bayern blieben beide dem Schwimmen verbunden, „ich als Trainerin“, erzählt sie, „und ich als Papa“, setzt er lachend hinzu. Denn natürlich war klar, welchen Sport sie ihren Kindern in die Wiege legen würden.

„Sie war Trainerin und ich war dabei“, sagt die 16-jährige Hanna heute wie selbstverständlich. Im Plub gefällt es den beiden jungen Manns, denn natürlich war klar, welchen Sport sie ihren Kindern in die Wiege legen würden.

Bei Hanna werden es sieben Medaillen nach sieben Starts und sie setzt noch eins drauf und trägt sich in die Liste der Bahnrekordhalterinnen im Plub ein: Sie schwimmt am Sonntagvormittag in 31,10 Sekunden neue Plub-Bestzeit über 50 Meter Rücken.

cken.

Für die Mansmanns rundet natürlich der Heimatbesuch bei der Oma, bei der sie auch „unter sind“ ein erfolgreiches Wochenende ab, zu dem sie auch den Familienhund mit in die Pfalz gebracht haben.

Recht neu bei den Blau-Weißen Schwimmern ist Paul Lessenich. Er ist erfolgreicher Läufer und auch Triathlet, weshalb er im vergangenen September angefragt hatte, ob er im Plub mittrainieren könne. Das war möglich und ehe er sich versah, war er Mitglied der damals neuen Masters-Mannschaft. Mit der war er beim ersten Wettkampf in Gau-Algesheim

(wir berichteten) und der hatte dann gleich Lust auf mehr gemacht.

„Das macht wahnsinnig Spaß und motiviert auch“, hat er dabei festgestellt. Und das Mehr bedeutete nun beim Plub-Cup sieben Starts in vier Stilarten. Ganz will der 29-Jährige die Sportart nicht wechseln: „Ich laufe noch viel und gerne“, erklärt der Pirmasenser. Für den kommenden Juni hat er sich für den halben Ironman in Zürich angemeldet. „Laufen geht immer, dann muss ich noch aufs Rad und bin gespannt, was daraus wird“, sagt er zu seinem Programm mit dem nun regelmäßigen Schwimmtraining.

Das sei die perfekte Vorbereitung. Zweimal in der Woche im Becken und Samstag das Mastertraining ließen sich auch gut mit seiner Arbeit als Assistenzarzt an der Homburger Universitätsklinik bewältigen. Motivierend sei zudem, dass er nicht gegen alte Bestzeiten anschwimmen müsse, sondern neue aufstellen könne.

Alte Bestzeiten hat Kim Peifer einige. Sie startet nach langer Pause bei den Masters und beim Plub-Cup waren es in erster Linie die Staffeln, die sie auf den Startblock lockten und dann hat sie doch noch sechs Einzeldisziplinen angehängt. „Alles Kurzstrecken, das ist eher so mein Ding“, sagt die 25-Jährige, die sie im Gegensatz zu früher selbst ausgesucht habe und die zugibt, dass es anfangs durchaus anstrengend im Wasser gewesen sei.

Doch jetzt ist auch das Training nicht mehr ungewohnt. Die Zeit habe der Petersbergerin zwischenzeitlich gefehlt, weshalb sie das Becken ganz verließ und überhaupt nicht sportlich unterwegs war. Jetzt nimmt sie sich die Zeit neben ihrem Masterstudium in Umweltplanung und Recht. Und recht nervös sie sie anfangs gewesen. Das habe sich gelegt: „Jetzt schwimme ich die Zeiten für mich“ und lacht: „man gibt halt alles“.

Zurück beim SC Holzland sind die beiden 21-Jährigen Nele Vollmer und Nico Martin. „Nele war früher gut dabei, hat dann in der Abiturvorbereitung die Wettkämpfe heruntergefahren“, erklärt Trainerin Jennifer Vatter die Neu-Einsteiger in den hohen Altersklassen.

Nico Martin sei in jungen Jahren beim SC Holzland und später auch beim Kaiserslauterer Schwimmklub gestartet. Die kurzen Strecken nach kurzem Training hätten beide als machbar empfunden und die „50er“ seien genau richtig, um etwas Wettkampf-Feeling zu bekommen, freut sich Jennifer Vatter über die Neuzugänge in ihrem Team.



Faires Boxen unter Schwimmern: Bevor sie auf die Startblöcke steigen, wünschen sich der Pirmasenser Sören Kölsch (rechts) und sein Bahn Nachbar Valentin Weiß vom VfR Simmern einen guten Wettkampf.

FOTO: HUTZLER

ERGEBNISSE

Plub-Cup

Jahrgangsbeste und Top-5-Platzierungen in der Jahrgangsoffenen Wertung (jgoW)

Blau-Weiß Pirmasens
Elena Baranava (Jahrgang 2010)
100 Meter Brust: 1:25,89 Minuten

Sophie Bastian (2003)
100 Meter Schmetterling: 1:07,13 min - 1. (jgoW)
100 Meter Freistil: 58,13 Sekunden - 1. (jgoW)
100 Meter Brust: 33,70 sek - 1. (jgoW)
50 Meter Freistil: 26,73 sek - 1. (jgoW)
100 Meter Brust: 1:13,71 min - 1. (jgoW)
100 Meter Schmetterling: 29,39 sek - 1. (jgoW)
100 Meter Rücken: 1:07,00 min - 1. (jgoW)

Samuel Berger (2015)
50 Meter Brust Beine: 1:07,78 min
50 Meter Brust: 1:01,61 min
50 Meter Rücken: 59,97 sek
50 Meter Kraul Beine: 1:07,47 min

Marc Bißbort (2004)
100 Meter Schmetterling: 1:13,90 min - 5. (jgoW)
50 Meter Brust: 35,20 sek - 5. (jgoW)
400 Meter Freistil: 5:14,31 min - 3. (jgoW)
200 Meter Freistil: 2:23,16 min - 4. (jgoW)
200 Meter Brust: 2:55,00 min - 1. (jgoW)

Yannick Dräger (2007)
50 Meter Freistil: 26,29 sek - 4. (jgoW)
50 Meter Schmetterling: 27,91 sek - 2. (jgoW)

Stella Dubois (2011)
200 Meter Lagen: 3:06,08 min

Leonie Gieser (2012)
200 Meter Rücken: 3:08,26 min
200 Meter Lagen: 3:07,38 min
100 Meter Brust: 1:34,93 min
200 Meter Brust: 3:21,88 min
100 Meter Lagen: 1:27,38 min

Sören Kölsch (2005)
100 Meter Brust: 1:29,00 min - 4. (jgoW)
100 Meter Rücken: 1:23,02 min - 5. (jgoW)

Paul Lessenich (1993)
100 Meter Brust: 1:27,33 min - 3. (jgoW)

Leonard Louis Rousies (2014)
50 Meter Rücken Beine: 1:03,51 min

Alexander Walter (2007)
200 Meter Rücken: 2:30,00
50 Meter Brust: 34,77 sek - 4. (jgoW)

Emma Walter (2012)
50 Meter Rücken: 58,47 sek

Selina Weber (2001)
100 Meter Freistil: 1:06,45 min - 2. (jgoW)
400 Meter Freistil: 5:17,56 min - 3. (jgoW)
100 Meter Brust: 1:28,05 min - 3. (jgoW)
100 Meter Lagen: 1:15,56 min - 3. (jgoW)
100 Meter Rücken: 1:13,96 min - 2. (jgoW)

Mannschaften
Jahrgangsoffene Wertungen
3. Platz, 4 x 50 Meter Freistil männlich: 1:50,54 min (Alexander Walter, Sören Kölsch, Marc Bißbort, Yannick Dräger)

2. Platz, 4 x 50 Meter Freistil weiblich: 1:59,68 min (Kim Peifer, Selina Weber, Leni Herrmann, Sophie Bastian)

2. Platz, 4 x 50 Meter Freistil mixed: 1:50,12 min (Alexander Walter, Sophie Bastian, Kim Peifer, Yannick Dräger)

2. Platz, 8 x 50 Meter Lagen mixed: 4:16,65 min (Alexander Walter, Selina Weber, Marc Bißbort, Sophie Bastian, Yannick Dräger, Elena Baranava, Sören Kölsch, Kim Peifer)

4. Platz, 4 x 50 Meter Freistil weiblich: 2:15,83 min (Chiara Dubois, Amelie Gieser, Elena Baranava, Emilie Seither)

SC Holzland
Justus Gründemann (2005)
50 Meter Schmetterling: 28,86 sek - 3. (jgoW)

Lenn Jaberg (2006)
100 Meter Schmetterling: 1:16,74 min - 4. (jgoW)

Jennifer Vatter (1998)
100 Meter Schmetterling: 1:11,90 min - 2. (jgoW)
200 Meter Lagen: 2:34,30 min - 1. (jgoW)
100 Meter Freistil: 1:10,86 min - 5. (jgoW)
400 Meter Freistil: 4:52,38 min - 1. (jgoW)
50 Meter Rücken: 34,15 sek - 5. (jgoW)
100 Meter Rücken: 1:13,38 min - 1. (jgoW)

Den kompletten Ergebnisüberblick gibt es im Internet auf der Seite von Blau-Weiß Pirmasens.
www.schwimmverein-ps.de



Die achtjährige Liese-Lotte Aulfinger vom SV Blau-Weiß Pirmasens gehört zu den jüngsten Schwimmerinnen beim Plub-Cup und schwimmt im Jahrgang 2014 über 50 Meter Brust.